

Hält die Brandmauer?

Zu: „Die CDU und der Elefant im Raum“, FR-Politik vom 17. Juni

Es klingt zunächst glaubwürdig, wenn Friedrich Merz erklärt, dass es keine Zusammenarbeit der CDU mit „dieser Partei“ geben werde. Alles andere wäre schwer vermittelbar, denn „diese Partei“, die AfD, ist rassistisch, rechtsextrem und hetzt gegen Minderheiten. Allerdings gibt es auf kommunaler Ebene bereits eine Vielzahl von Beispielen, die eine Zusammenarbeit von CDU und AfD dokumentieren, und ich frage mich, ob die „Brandmauer“ dauerhaft halten wird. Merz erklärt jetzt wieder, dass es zwischen der CDU und der AfD „nicht passt“. Ich befürchte, dass es sehr häufig passt, denn Merz beherrscht nicht nur die populistische Rhetorik („Sozialtourismus“, „kleine Paschas“) und Methode („war ja nicht so gemeint“), sondern besetzt auch gerne die Themen der AfD wie kürzlich in seinem Tweet gegen JournalistInnen, die gendern. Wie die sogenannte Zuspitzung und härtere Gangart der CDU aussehen kann, zeigte die mit offensichtlichen Lügen arbeitende „Heizungshammer“-Kampagne der CDU gegen die Heizungspläne der Ampel. Sind das die Angebote der CDU für die „gesellschaftliche Mitte“ (Hendrik Wüst), oder soll der politische Diskurs nach rechts verschoben werden? Hermann Roth, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20230620

Ein sonderbarer Vortrag

Pechstein: „AfD-nahe Positionen in Uniform“, FR-Politik vom 20. Juni

Wie konnte das passieren?

Die Causa Pechstein fordert eine tiefergehende Betrachtung, die über den Aspekt der Neutralitätspflicht von Polizist:innen bzw. Tragen der Uniform bei politischen Veranstaltungen deutlich hinausgeht. Mir stellen sich folgende Fragen: Wie kam es überhaupt zum Auftritt von Frau Pechstein? Wurde sie von der CDU eingeladen oder hat sie sich für ihren Rednerpart beworben? Sie trat sozusagen als „Gastrednerin“ auf und gehört nicht dem „inner circle“ der CDU an. Wie gehen die Verantwortlichen der CDU mit solchen Situationen um? Werden Reden inhaltlich im Vorfeld abgesprochen oder eingereicht?

Die Bemerkung von Herrn Merz, die Rede von Frau Pechstein sei brillant gewesen, kann nur einem intellektuellen Blackout entspringen sein. Frau Pechsteins rechtes Geschwurbel auf dem CDU-Konvent zeigt einmal mehr, wie verkommen Politik sein kann, wenn Populismus in den Vordergrund gehoben wird und sich Menschen instrumentalisieren lassen.

Peter Schwick, Frankfurt

Bei so etwas „Brillantem“ möchte ich nicht dabei sein

Auf einem Konvent („Kleiner Parteitag“) am vergangenen Wochenende zum Grundsatz-

programm der CDU versuchte sich Claudia Pechstein laut eigener Aussage damit, einen Impuls zu setzen zum Themenkomplex Sport und Ehrenamt. Ihre Rede bzw. das Manuskript ist leider in Schriftform nicht zugänglich; der Auftritt von 6:38 Minuten liegt aber als Mitschnitt bei Phoenix vor.

Von einer Beamtin der Bundespolizei im Rang einer Polizeihauptmeisterin darf eigentlich erwartet werden, dass sie einen Text fehlerfrei und mit der nötigen Intonation vorträgt. Das eigentliche Thema ihrer Rede wird wegen dem Tragen der Uniform und dem phrasenhaften Vorbringen „AfD-nahe Positionen“ leider nicht erörtert. Auch dazu nur Plattitüden und nichts Konkretes wie etwa das Engagement im Ehrenamt zu stärken, indem die dort erbrachten Zeiten auf die Rente angerechnet werden; wie der Schließung von Schwimmbädern begegnet werden kann; wie mit dem Damoklesschwert Hallenmiete für Vereine umgegangen werden kann oder wie mehr ÜbungsleiterInnen für den Schulsport im Rahmen einer Ganztagsbetreuung gewonnen werden können. Wenn der Bundesvorsitzende der CDU eine solche Rede als „brillant“ bezeichnet und es Applaus vom Parteipublikum für so etwas gibt, möchte man entgegen dem olympischen Motto nicht dabei sein. Roger Treuting, Groß-Gerau

FR ERLEBEN

Stephan Hebel referiert und diskutiert zum Thema „Die Rolle der (un)abhängigen öffentlichen Medien für Demokratie und Diskurs – nicht nur, aber auch in Zeiten des Krieges“.

Donnerstag, 29. Juni, 19 Uhr
Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6 Oberursel

Peter Hanack leitet die Gesprächsrunde der Liga der Freien Wohlfahrtspflege zur Frage, wie „Jugendberufshilfe zu mehr Chancengerechtigkeit“ beitragen kann. Es nehmen teil die fachpolitischen Sprecher:innen der Landtagsfraktionen.

Freitag, 30. Juni, 11 Uhr
Hessisches Diakoniezentrum
Industriestraße 7
Schwalmstadt

Lutz „Bronski“ Büge liest aus seinem neuen Roman „Noah schläft - Die Rückkehr der Arche“. Anschließend Publikumsgespräch. Eine Veranstaltung von Pro Lesen e.V. Eintritt frei.

Donnerstag, 6. Juli, 19 Uhr
Bibliothekszentrum Sachsenhausen
Hedderichstr. 32
Frankfurt

Stephan Hebel lädt wieder ein zu „Hebels aktueller Stunde“ mit Vortrag und Diskussion zu aktuellen Themen.

Donnerstag, 6. Juli, 19 Uhr
ClubVoltaire
Kleine Hochstraße 5
Frankfurt

Das Wetter: Viel Sonnenschein, meist trocken

